

Lehrerzimmer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ein Patient bezog Fr. 500.— Vermögensvermehrung trotz der sehr großen Zahl von Krankheiten zirka Fr. 1000; Gesamtvermögen Fr. 15,500.— Der Rekord der Neueintritte des Jahres 1915 mit 25 an der Zahl wird in diesem Rechnungsjahr noch überholt. Die Wintermonate führen der Kasse immer am meisten neue Mitglieder zu. Unser Jahresziel, mehr als 150 Mitglieder zu haben, wird überschritten. Es liegen noch 10 Anfragen bei der engern Kommission.

Da unser Hr. Kassier in den Weihnachtsferien durch den Steuereinzug der großen kath. Kirchgemeinde Straubenzell in seiner Eigenschaft als Steuereinnehmer voll engagiert ist, erfolgt unser Rechnungsabluß nach Mitte Dezember. **Ausstehende Monatsbeiträge werden anfangs Dezember per Nachnahme erhoben!**

Unsere Krankenkasse blühe weiter!

Lehrerzimmer.

Zur Schulbücherfrage. △ Letzthin las ich eine berechtigte Bemerkung, daß die Schriften Alban Stolz' in den katholischen Schulbüchern zu wenig berücksichtigt werden. Ließe sich aus seinen Schriften nicht auch Lesestoff für Klassenlektüre finden, eventuell solcher zusammenstellen?

Gehör und Schule. △ Der Ohrenarzt Dr. med. Laubi, der im Dienste des stadtzürcherischen Schulwesens steht, und der über 70'000 Schulkinder schon auf ihr Gehör untersucht hat, verlangt, daß dieser Sache noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde. Seine Thesen sind folgende: Alle neu eintretenden Schulkinder sind auf das Gehör hin zu untersuchen. Die Voruntersuchungen sind von den Schulärzten oder den Lehrern vorzunehmen, die nachfolgenden Spezialuntersuchungen von einem speziellen Ohrenarzt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind in die Absenzentabelle einzutragen und jedes Jahr nachzuführen. Kinder mit Wöchern im Trommelfell sollen vor den Reinigungsduischen und vor dem Baden sich die Ohren mit in Öl getauchten Baumwollpropfen verstopfen. Kinder, die schwer hören, sollten besondere Ablesestunden besuchen.

Der freie Aufsatz. Ein Zitat. (Ginges.) In Kreisen von Lehrern und Schulräten hat man schon oft von den sogenannten „freien Aufsätzen“ der Schüler gesprochen. Manche meinen, die Volksschüler seien hiezu nicht fähig. Diese Ansicht ist falsch. Freilich sind die freien Aufsätze mehr an den Schluß des Schuljahres und auf die oberen Klassen zu verlegen. Regener schreibt: „Je mehr der Schüler an geistiger Reife zunimmt, desto mehr wird der Lehrer bei allen Arten von Aufsätzen die Vorbereitung zurücktreten lassen, bis man schließlich ganz davon absehen kann. Das Ziel ist der freie Aufsatz.“ In den untern Klassen und am Anfang der Schuljahre soll der Lehrer Inhalt und Form den Schülern geben. „Die gebundene Aufsatzform ist die notwendige Vorstufe der völlig freien Aufsätze, die weder übersprungen noch vorzeitig abgebrochen werden darf.“

Zwei verschiedene Wege im Aufsatzunterricht. (Mitgeteilt von B.) Es wird für ratsam gehalten, den Schülern, so sie einen Aufsatz auszuarbeiten haben,

ein gutes Muster voranzustellen, sei es, daß man den ganzen Aufsatz nach diesem Muster behandelt, oder es den Schülern vor der Abfassung des eigenen Opus vorliest. Dann wird der Aufsatz zur Hauptsache Nachahmung sein. Ist auch recht! — Probieren wir einmal, die Kinder einen Gedanken ausarbeiten zu lassen und nachfolgend ihnen ein Muster zum Vergleichen vorzulesen. Das Verfahren wird auch seinen Vorteil haben. Auch werden solche Vergleiche nicht uninteressant werden; man muß dabei die Schüler nur gut beobachten.

Verzeichnis eingegangener Bücher und Schriften.

Erläuterungen zu Shakespeares „Macbeth“. 24. Heft. Von Prof. Dr. Schmitz-Rauch. 85 Seiten. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn. Preis 60 Pfg.

Erläuterungen zu Körners „Zriny“. 25. Heft. Von Prof. Dr. Schmitz-Rauch. 72 Seiten. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn. Preis 60 Pfg.

Die Biblische Geschichte auf der Mittelstufe der kathol. Volksschule. Ein Handbuch im Anschluß an die Biblischen Geschichten von G. Mey, Schuster, Dr. Ecker, Schmid-Werfer, Walthner, Panholzer und die der Diözese Paderborn mit einer methodischen Anleitung und vielen Lehrproben von N. Gottesleben, Mittelschullehrer in Straßburg i. El., J. B. Schiltknecht, weil. Kaiserl. Seminarlehrer in Oberehnheim und L. Wagemann, Religions- und Seminaroberlehrer in Colmar i. El. Siebte, vermehrte und verbesserte (Doppel)-Auflage. VIII u. 415 S.) Paderborn 1916. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Preis Mk. 3.80.

Die Biblische Geschichte auf der Oberstufe der kathol. Volksschule nebst Ergänzungsstoffen für Lehrerbildungsanstalten. Ein Handbuch im Anschluß an die Biblischen Geschichten von G. Mey, Schuster, Dr. Ecker, Schmid-Werfer, Walthner, Panholzer und die der Diözese

Paderborn mit einer methodischen Anleitung und mehreren Kartenstizzen und Plänen von N. Gottesleben, Mittelschullehrer in Straßburg i. El., J. B. Schiltknecht, weil. Kaiserl. Seminarlehrer in Oberehnheim und L. Wagemann, Religions- und Seminaroberlehrer in Colmar i. El. Zehnte, verbesserte u. vermehrte (Doppel)-Auflage. (X u. 775 S.) Paderborn 1916. Druck u. Verlag von Ferdinand Schöningh. Preis Mk. 6.—.

50 kleine, methodisch geordnete Aufgaben f. den **Buchhaltungsunterricht** für Sekundar-, Real-, Bezirksschulen u. gewerbliche Fortbildungsschulen von J. Brüllsauer, Prof. in Altdorf. 40 S. Altdorf 1916. Lehrmittelverlag J. von Matt, Buchhandlung.

Die Bildnisse der römischen Kaiser und ihrer Angehörigen. Von Augustus bis zum Aussterben der Konstantine. Kritische Auswahl von G. A. Stüfelberg, Univ.-Prof. in Basel. 171 Tafeln und 5 Abbildungen im Text. (XIV). Zürich 1916. Verlag: Art. Inst. Drell Füßli. Preis Fr. 8.—.

Die Kämpfe Julius Cäsars an der Risle im jetzigen Gefechtsbereich sächsischer Truppen von Prof. Dr. Artur Schloßmann, Direktor der Kinderklinik in Düsseldorf z. B. Chefarzt eines Feldlazarett. Mit 5 Abbildungen und einer Tafel. 33 Seiten. Leipzig 1916. Verlag von F. C. W. Vogel. Preis 90 Pfg.